

Das Pentagon behauptet, der Iran bilde syrische Milizionäre aus und versorge Syrien mit Nachschub.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 148/12 – 17.08.12

Das Pentagon gibt bekannt: Der Iran unterstützt und trainiert syrische Milizionäre

Von Lolita C. Baldor, The Associated Press
STARS AND STRIPES, 14.08.12

(<http://www.stripes.com/news/pentagon-iran-building-training-militia-in-syria-1.185725>)

WASHINGTON (AP) – Der Iran spiele eine wachsende Rolle bei der Unterstützung des syrischen Regimes und helfe beim Aufbau und beim Training einer Miliz, die oppositionelle Kräfte bekämpfen solle; das teilte das US-Verteidigungsministerium am Dienstag mit.

Army-General Martin Dempsey, der Chef des US-Generalstabes, sagte vor Reportern im Pentagon, die Miliz, die aus syrischen Schiiten gebildet werde, solle die syrische Armee entlasten, die seit fast 18 Monaten ununterbrochen Krieg führe.

"Jede Armee müsste unter diesen Umständen entlastet werden," erläuterte Dempsey. "Die syrische Armee leidet unter Nachschubmangel, hat moralische Probleme und ist durch den langem Kampf erschöpft."

Dempsey gab auch bekannt, die syrischen Rebellen hätten wahrscheinlich ein syrisches Kampfflugzeug abschießen können, es gebe aber keine Hinweise darauf, dass sie jetzt auch über schwere Waffen oder Luftabwehrraketen verfügten.

Der MiG-Kampffjet sei vermutlich mit Handfeuerwaffen abgeschossen worden. Syrien hat für den Absturz eine technische Störung verantwortlich gemacht; Dempsey hält das aber nicht für die Absturzursache.

General Dempsey und Verteidigungsminister Leon Panetta äußerten sich besorgt über die wachsende Anwesenheit iranischer Kräfte in Syrien und über die zunehmenden Luftangriffe des Assad-Regimes auf Stellungen der Rebellen. Durch heftige Kämpfe und Angriffe von Kampffjets und Kampfhubschraubern seien die Oppositionellen aus Schlüsselstellungen in Aleppo und anderswo vertrieben worden.



Panetta und Dempsey bei der Pressekonferenz im Pentagon
(Foto: Department of Defense)

Bei den Kämpfen und bei angeblichen Massakern syrischer Truppen seien nach Angaben der Rebellen schon mehr als 20.000 Menschen getötet worden.

Panetta sagte, es sei jetzt offensichtlich, dass der Iran das syrische Regime auch stärker mit Nachschub und Hilfe bei der Ausbildung unterstütze.

"Es gefällt uns nicht, dass der Iran diese Rolle übernommen hat," kritisierte der Verteidigungsminister. Er sagte, das sei gefährlich und verlängere das Töten in Syrien. Der Iran versuche nur ein Regime zu stützen, das ohnehin untergehen werde.

Als er nach Optionen für ein militärisches Eingreifen in Syrien gefragt wurde, antwortete Dempsey, die USA führten Gespräche mit Jordanien und der Türkei über Möglichkeiten zur Einrichtung einer Sicherheitszone, weil beide Staaten an Syrien angrenzten und sehr viele Flüchtlinge aufnehmen müssten, die wegen der Kämpfe die Flucht ergriffen.

"Bevor eine Sicherheitszone (im Grenzgebiet Syriens) eingerichtet werden kann, muss wahrscheinlich zuerst eine Flugverbotszone durchgesetzt werden; die USA planen aber keine einseitigen Maßnahmen," führte Dempsey aus.

Panetta wiederholte Aussagen, die er bereits während eines Interviews mit Associated Press am Montag gemacht hatte; die Schaffung einer Flugverbotszone in Syrien werde von den USA nicht als "brennendes Problem" angesehen"; man konzentriere sich stattdessen auf humanitäre Hilfe und die Lieferung von Versorgungsgütern – gegebenenfalls auch auf die Sicherstellung der chemischen und biologischen Waffen Syriens.

Eine Flugverbotszone ist ein mit militärischen Mitteln von syrischen Flugzeugen freigehaltener Luftraum, in dem ausländische Kampffjets die syrische Luftwaffe daran hindern, Angriffe auf das eigene Volk zu fliegen.

Die Obama-Regierung hat wiederholt betont, dass Assad gehen müsse, es aber noch einige Zeit dauere, bis der diplomatische und der durch Sanktionen ausgeübte wirtschaftliche Druck wirken könnten. **Vertreter des Verteidigungsministeriums, einschließlich Panettas, befürchten, dass die Durchsetzung einer Flugverbotszone wegen der relativ modernen und gut ausgebauten syrischen Luftabwehr schwierig werden könnte.**

(Wir haben den Artikel, mit dem vor allem Stimmung gegen den Iran gemacht werden soll, komplett übersetzt und mit einer Ergänzung in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Pentagon: Iran building, training militia in Syria

By LOLITA C. BALDOR, The Associated Press

Published: August 14, 2012

WASHINGTON (AP) -- Iran is playing a growing role supporting the Syrian regime and is helping to build and train a militia to fight opposition forces, U.S. defense officials said Tuesday.

Army Gen. Martin Dempsey, chairman of the Joint Chiefs of Staff, told Pentagon reporters that the militia, which is generally made up of Syrian Shia forces, is being used to take the pressure off the Syrian regime forces, which have been at war for almost 18 months.

"Any army would be taxed with that kind of pace," Dempsey said. "They are having re-supply problems, they are having morale problems, they are having the kind of wear and tear that would come of being in a fight for as long as they have."

Dempsey also said that it appears Syrian rebels were able to shoot down a Syrian warplane, but said he has seen no indication that they are armed with heavy weapons or surface-to-air missiles, at least not yet.

He says the MiG fighter could have been shot down with small arms fire. Syria has blamed the crash on a technical malfunction, but Dempsey said the cause "didn't appear to be mechanical."

Dempsey and Defense Secretary Leon Panetta voiced concerns about Iran's growing presence in Syria, even as President Bashar Assad's regime steps up its aerial attacks against the rebel forces. Fierce fighting and attacks from warplanes and helicopter gunships have pushed the opposition forces back in key fronts, such as Aleppo.

And the fighting - including alleged massacres by the regime - have led to the deaths of more than 20,000, according to activists.

Panetta said it has become obvious that Iran is doing more for the Syrian regime, including providing assistance and training.

"We do not think that Iran ought to be playing that role at this moment in time," the defense secretary said. He said that "it's dangerous, that it's adding to the killing that's going on in Syria and that it tries to bolster a regime that we think ultimately is going to come down."

Asked about military options for intervention in Syria, Dempsey said the U.S. has been in discussions with Jordan and Turkey about the possible need for a safe zone, because the two countries neighboring Syria are seeing an influx of refugees fleeing the fighting.

"And with a safe haven would probably come some form of no-fly zone, but we're not planning anything unilaterally," Dempsey said.

Panetta repeated assertions he made during an Associated Press interview Monday, saying that right now, creating a no-fly zone in the region "is not a front-burner issue" for the U.S. Instead, he said, the U.S. is focusing on providing humanitarian and non-lethal assistance and on ensuring the chemical and biological weapons in Syria are secure.

A no-fly zone is a militarily enforced area in which outside nations would prohibit Syrian warplanes from flying and attacking its own people.

The Obama administration has insisted repeatedly that Assad must go, and that diplomatic and economic pressures, including sanctions, must be given time to work. Defense officials, including Panetta, have warned that putting a no-fly zone in place would be difficult because of the Syrian regime's relatively modern and plentiful air defense systems.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern